

Dokumentation

Revier-Werkstätten

Wann: 05. September 2020 und 26. September 2020, je 10:00 – 15:00 Uhr

Wo: Inden und Bergheim

Erstellt von:

Sandra Desernot (Ansprechpartnerin)

desernot@zebralog.de

Jörn Hamacher

hamacher@zebralog.de

Merlin Hebecker

hebecker@zebralog.de

Dr. Oliver Märker

maerker@zebralog.de

Gemeinsamer E-Mail-Verteiler

revier@zebralog.de

Zebralog GmbH

Niederlassung Bonn

Adenauerallee 15

53111 Bonn

Auftraggeberin:

Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



1 Kontext und Ziel der Veranstaltungen	1
2 Ablauf und Durchführung der Revier-Werkstätten	1
3 Ergebnisse.....	7
3.1 Ressourcen und Agrobusiness.....	8
3.1.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	8
3.1.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	8
3.2 Innovation und Bildung.....	10
3.2.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	10
3.2.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	10
3.3 Infrastruktur und Mobilität.....	12
3.3.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	12
3.3.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	13
3.4 Raum	14
3.4.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	14
3.4.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	15
3.5 Energie	16
3.5.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	16
3.5.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	16
3.6 Industrie	17
3.6.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020	17
3.6.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020.....	18
3.7 Themenspeicher und Querschnittsthemen.....	19
3.7.1 Revier-Werkstatt in Inden, 5.09.2020	19
3.7.2 Revier-Werkstatt in Bergheim, 26.09.2020.....	20

1 Kontext und Ziel der Veranstaltungen

Eingebettet in den umfangreichen Beteiligungsprozess zum Wirtschafts- und Strukturprogramm (WSP 1.0) im Rheinischen Revier nahmen die Revier-Werkstätten eine zentrale Rolle im Gesamtprozess ein. Aufbauend auf den bisherigen Beteiligungsergebnissen konnten die Teilnehmenden hier ebenfalls konkret zu den Inhalten des WSP 1.0 Stellung nehmen. Die beiden Veranstaltungen fanden am 5. und 26. September in Inden und Bergheim statt. Durch die Ausführung von zwei methodisch identischen Revier-Werkstätten an zwei unterschiedlichen Orten werden räumliche Schwerpunkte bei inhaltlicher Kontingenzen gesetzt. Die vielfältigen Ergebnisse basieren somit auf einem breiten Beteiligungsspektrum.

Etwa 30 Bürgerinnen und Bürger kamen der Einladung in das Restaurant Indemann nach und beteiligten sich an der Gruppenarbeit und Diskussion zu den Inhalten des WSPs. Die zweite Revier-Werkstatt am 26. September in Bergheim fand im Kulturoyer des Medio.Rhein.Erft statt, wohin knapp 50 Bürgerinnen und Bürger kamen und miteinander sowie mit den Experten des WSPs über dessen Inhalte in Dialog traten¹. Eine weitere Werkstatt war am 4. September in Mönchengladbach geplant. Diese musste allerdings aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Ziel der Revier-Werkstätten war es, interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort zusammenzubringen und ihnen eine Plattform für den Austausch über die Themenfelder des WSPs 1.0 zu bieten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten dezidiert zu den Handlungsfeldern und Maßnahmen der einzelnen Themenfelder² Stellung nehmen und neue Vorschläge einbringen. Die Beiträge flossen gesammelt in Stellungnahmen zu den einzelnen Themenfeldern zusammen und wurden der Zukunftsagentur zur Überarbeitung des WSP 1.0 übergeben.

2 Ablauf und Durchführung der Revier-Werkstätten

Die beiden Revier-Werkstätten liefen weitestgehend identisch ab. Nach einer einführenden Begrüßung durch das Moderationsteam von ZebraLog wurden im Dialog zwischen der Moderation und Vertreterinnen und Vertretern der Zukunftsagentur der Beteiligungsgegenstand, der Beteiligungsprozess und auch die wichtigsten Inhalte aufgegriffen und kontextualisiert. Zusätzlich hatten die Bürgerinnen und Bürger an dieser Stelle die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Bei beiden Werkstätten nahmen sie diese Gelegenheit auch wahr, um kritische Fragen zum Beteiligungsprozess und dem Gesamtvorhaben zu stellen. Die meisten Fragen und Bedenken konnten in diesem Rahmen unmittelbar durch die Zukunftsagentur oder ZebraLog beantwortet und geklärt werden. Alle Anmerkungen, die nicht den einzelnen Handlungsfeldern des WSPs zugeordnet werden konnten, sowie die Anmerkungen, die sich generell mit dem Beteiligungsprozess befassten, wurden zusätzlich auf einem zentralen Themenspeicher festgehalten (s. 3.7 Themenspeicher und Querschnittsthemen).

¹ Aufgrund der Corona-Situation waren beide Veranstaltungen auf maximal 50 Teilnehmende begrenzt und es wurden die gemäß der Hygiene-Konzepte der Veranstaltungsorte notwendigen Auflagen eingehalten.

² Als Themenfelder werden die analog zu den Revierknoten aus den vier Zukunftsfeldern des WSPs abgeleiteten sechs Themen bezeichnet (s. Punkt 2)

Bevor es zur ersten inhaltlichen Einheit überging wurden zunächst mit der Hilfe des Live-Umfragetools Mentimeter.com Informationen zum Hintergrund der Teilnehmenden eingefangen.

Durch die Abfrage nach dem aktuellen Wohnort der Teilnehmenden wurde deutlich, dass viele

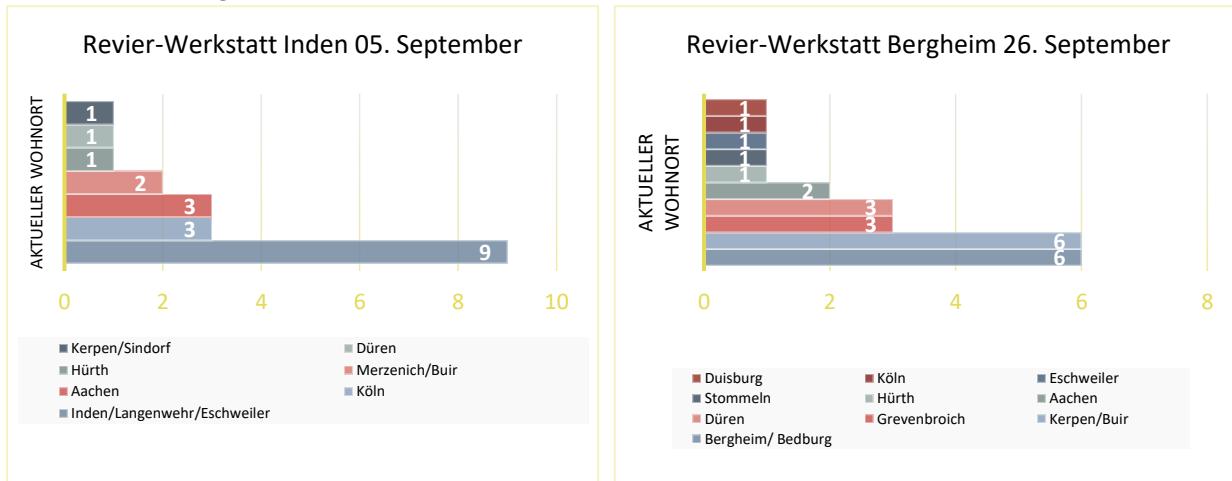


Abbildung 1: Ergebnisse der Frage nach dem aktuellen Wohnort (absolute Zahlen)

Teilnehmende aus den angrenzenden Kommunen angereist sind (siehe Abbildung 1). In Inden waren 11 Personen aus den umliegenden Kommunen vor Ort und in Bergheim nahmen 19 Personen aus Anreinerkommunen teil. Gleichzeitig waren auch einzelne Teilnehmende aus Köln und Duisburg anwesend, wobei diese beiden Städte allgemein nicht als Teil des Reviers gesehen werden.

Weitere Teilergebnisse der Mentimeter-Umfragen:

An Beteiligungsangeboten bereits teilgenommen:	An Beteiligungsangeboten bereits teilgenommen:
<ul style="list-style-type: none"> Online Dialog: 3 Revier-Forum: 5 Revier-Tour: 1 Revier-Gespräch: 1 Bisher noch nicht: 12 	<ul style="list-style-type: none"> Online Dialog: 7 Revier-Forum: 6 Revier-Tour: 2 Revier-Gespräch: 3 Bisher noch nicht: 11

Den Kern der Werkstätten bildeten die beiden Gruppenarbeitsphasen, in denen die Teilnehmenden in Kleingruppen gemeinsam zu jeweils zwei Themenfeldern arbeiteten. Als Diskussionsbasis dienten dabei die sechs Themenfelder, die auf großformatigen Tabellen (Abbildung 2), nach Handlungsfelder und Maßnahmen gegliedert, auf den Tischen auslagen.

Themenfelder:

- Ressourcen und Agrobusiness
- Innovation und Bildung
- Infrastruktur und Mobilität
- Raum
- Industrie
- Energie

Die Gruppen waren aufgefordert, die aus ihrer Sicht wichtigen Handlungsfelder und Maßnahmen des WSP 1.0 zu identifizieren und in einem nächsten Schritt zu überlegen, welche Handlungsfelder und Maßnahmen sie ergänzen möchten. Anschließend wurden die Ergebnisse in einem großformatigen Steckbrief als „Stellungnahme“ festgehalten (Abbildungen 2 und 3). Für die fachliche Einordnung oder Rückfragen standen Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen „Revierknoten“ bereit. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunftsagentur und von ZebraLog konnten mit Rufkarten bei Bedarf hinzugeholt werden.



Abbildung 2: Bürgerinnen und Bürger diskutieren in Bergheim die Inhalte des WSPs anhand einer thematischen Tabelle
Foto: Lutz Voigtländer

In der zweiten Gruppenarbeitsphase arbeiteten die Gruppen zum jeweils anderen Themenbereich nach gleichem Vorgehen. Da die Anzahl der Kleingruppen die Anzahl der Themenfelder überstieg, wurde jedes Thema mindestens von zwei Gruppen bearbeitet. Bei der Ergebnisvorstellung konnten die anderen Teilnehmenden die Stellungnahmen mündlich ergänzen und kritisieren.

Im Anschluss erhielten die Revierknoten und die Zukunftsagentur die Möglichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern ihr Feedback zu geben, welche Inhalte sie aus der Revier-Werkstatt mitnehmen. Abschließend luden die Moderatorinnen und Moderatoren alle Beteiligten ein, ausstehende Anmerkungen und Fragen zum Gesamtprozess, die während der Veranstaltung und der Gruppenarbeit nicht geklärt werden konnten, zur gemeinsamen Klärung anzubringen. Auch diese Beiträge wurden stichpunktartig im Themenspeichern festgehalten (siehe Seite 19).



Abbildung 2: Beispielhafte Darstellung der Tabelle mit den Maßnahmen und Inhalten zum Themenfeld "Raum"

Abbildung 3: Vorlage für die Stellungnahmen

Mit einer weiteren Mentimeter-Umfrage wurde Feedback und ein Stimmungsbild der Veranstaltung eingeholt. In der Tabelle unterhalb sind die wörtlichen Eingaben der Teilnehmenden zu den Fragen aufgelistet.

REVIER-WERKSTATT IN DEN 05. SEPTEMBER	REVIER-WERKSTATT BERGHEIM 26. SEPTEMBER
<p>Was ist Ihr größter Wunsch für den Strukturwandel in der Region?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Arbeitsplätzen • Nachhaltigkeit • Ökologisch sinnvolle Lösungen finden • Arbeitsplatzsicherung • Arbeitsplätze und soziale Strukturen sichern und verbessern • Klimaneutralität • Neue Strukturen mit Beteiligungen • Soziale Ausgeglichenheit • Friedlicher, ökologischer und sozialer Wandel zu Erneuerbaren Energien • Keine „Leuchtturmprojekte“, die nicht nachhaltig sind • Tarifgebundene Arbeitsplätze • Klimaschutz und Artenschutz muss bei jedem Invest oberste Priorität haben • Schaffung neuer Arbeitsplätze in Verbindung mit einer zukunftsähigen Infrastruktur • Lebensqualität • Schaffung von innovativen, nachhaltigen Arbeitsplätzen und alternativen Lebensformen unter Nutzung der Stärken der Region • Schnell Klimaneutral werden, dabei alle Menschen mitnehmen • Ehrliche Beteiligung aller Generationen • Gemeinsam als Region die Herausforderung des Strukturwandels als Chance nutzen 	<p>Was ist Ihr größter Wunsch für den Strukturwandel in der Region?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dass alle Maßnahmen dazu beitragen, unsere internationalen Klimaziele zu erreichen. • Demokratischer Prozess unter Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen • Grundsätzliches Überdenken unseres Umgangs mit Natur und Ressourcen • Weg von Orientierung an Wachstumsgedanken • Die Jugend muss die Zukunft entwickeln! Sagt der 60-Jährige! • Sozial gerecht, klimaneutral, Ressourcen schonend • Orte dürfen nicht aussterben, besserer ÖPNV, Apps, mehr auf Schienen, Naturschutz, bevorzugt für die Bevölkerung vor Ort, Digitalisierung, mehr Bürgerbeteiligung • Innovative Veränderungen ohne Goldgräberstimmung der Wende auszulösen (also die Investitionen genau zu prüfen, ob die Region von der Maßnahme profitiert) • Dass nachhaltig und zusammengearbeitet wird. Ein stimmiges Konzept sollte entstehen. • Das zugesagte Geld ausschließlich in Bildung zu investieren • Dass Vorhaben zeitnah umgesetzt werden, dass nicht so viel geredet, sondern auch getestet wird.

REVIER-WERKSTATT IN DEN 05. SEPTEMBER

Was hat Ihnen heute besonders gut gefallen?
Ihr Highlight heute war:

- Offene Kommunikation
- Eine angeregte Diskussion
- Einfluss
- Kritische Stimmen
- Diskussion
- Kleinarbeitsgruppen als Austausch- und Diskussionsforum
- Gute Zusammenarbeit
- Neue Erkenntnisse
- Das Versprechen, die Verbesserungsvorschläge ernst zu nehmen
- Meine Arbeitsgruppe inkl. Revierknoten
- Offene angeregte Diskussion zu Beginn der Veranstaltung, ohne Zeitdruck zu erzeugen

REVIER-WERKSTATT BERGHEIM 26. SEPTEMBER

Was hat Ihnen heute besonders gut gefallen?
Ihr Highlight heute war:

- Die Diskussion in der Gruppe mit fremden Mitbürgerinnen und Mitbürgern
- Positive konstruktive Energie
- Offene/konstruktive Diskussionen in der Kleingruppe
- Die Perspektive anderer kennenzulernen
- Teamarbeit und interessanter Austausch, Thematische Vorbereitung
- Die Arbeitsgruppe
- Engagement der Mitwirkenden
- Das Format bot Gelegenheit zur Kommunikation
- Breite Auseinandersetzung mit den Themen
- Organisatorisch und gruppenspezifisch angenehm
- Die Auseinandersetzung mit den Themen und der Austausch mit den Menschen
- Der sachliche fachliche Austausch mit einer gut gemischten Gruppe
- 1. Die vielfältigen Ideen und 2. positiv, dass es viele Überschneidungen bei der Themengewichtung gab
- Die Ergebnisoffenheit von Frau Maubach
- Die Vielfalt und Komplexität der Themen!
Die sehr kompetente Gruppe!!!

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die nächste Revier-Werkstatt?

- Bessere Bürgerbeteiligung
- Komplexitäten reduzieren
- Themenfeld auf Metaplanwand statt auf Tisch
- Die Unterlagen vorab zu versenden
- Einfache Kommunikation, Verständnis der Punkte
- Mehr Informationen vorab, mehr Einführung durch die kompetenten Knotenvertreter
- Themenkarten als Handout, Handlungsfelder selbstbestimmt priorisieren
- Strukturierte Moderation der Gruppen
- Nettere Einladung

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die nächste Revier-Werkstatt?

- Am Leitbildprozess arbeiten ;)
- Strukturierte Moderation der Gruppenarbeit
-> Moderator statt Experten
- Etwas mehr Zeit in den Gruppenarbeiten
- Tabellen vorher besser sortieren und zusammenfassen. Möglichkeit, eine eigene Vision zu formulieren für jedes Themenfeld.
- Bitte die Präsentation/Folien so einblenden, dass alle Teilnehmer einen guten [Blick darauf haben]
- An anderen Stellen anknüpfen und mehr ins Detail bzgl. einer möglichen Umsetzung gehen
- Fehlende Informationen im Vorfeld

REVIER-WERKSTATT IN DEN 05. SEPTEMBER

(Fortsetzung von der Tabelle der vorherigen Seite)

- Mehr Werbung in der Bevölkerung vorab
- Veganes Essen, bessere Werbung
- Weniger Vorgaben, einfachere Sprache
- Entwicklung eines übergeordneten Leitbilds
- Brainstorming vorher
- Leitbild unverzichtbar
- Historie des bisherigen Prozesses aufzeigen
- Offenheit weiter beibehalten, danke
- Texte in leichter Sprache verteilen, um alle Menschen erreichen zu können

REVIER-WERKSTATT BERGHEIM 26. SEPTEMBER

(Fortsetzung von der Tabelle der vorherigen Seite)

- Weniger textlicher Input für die Diskussion
- Für jeden Revierknoten einen Experten
- Moderation in der Gruppe
- Mehr Zeit einplanen. Thematisch mehr zu konkreten Maßnahmen. Spezifische Vorschläge erarbeiten
- Entscheider (Geschäftsführer, Ministerium) vor Ort – Würdigung Bürger
- Die vorgelegten Tabellen wie das WSP 1.0 sprachlich nicht barrierefrei
- Expertinnen und Experten sollten Masken tragen, wenn sie zwischen den Tischen wechseln
- Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich darüber hinaus engagieren kann
- Die „oberste Ebene“ vor Ort und mit in der Diskussion
- Vielleicht nur ein Themenfeld pro Gruppe statt zwei
- Gestaltungsmandat
- Mehr Beteiligung der Entscheidungsträger
- Bessere Anleitung für Gruppenarbeit! Kleine Räume für die Gruppe!
- Beim Themenfeld Raum fehlten einige Satzenden bei den Maßnahmen.
- Zebralog sollte unabhängiger von Zukunftsgesetz agieren
- Zebralog sollte sich mehr von Zukunftsgesetz emanzipieren – autarker agieren
- Fachinformation zu Beginn

Was möchten Sie den Organisatorinnen und Organisatoren noch mitgeben?

- Bleiben sie gesund
- Weiter so mit dieser Offenheit.
- Anregungen ernst nehmen, beachten!
- Gehen Sie auch stärker auf die Kommunalpolitik zu
- Prozesse klarer formulieren
- Die Bürgerbeiträge ernst nehmen.
- Danke für die Möglichkeit einer unmittelbaren Beteiligung

Was möchten Sie den Organisatorinnen und Organisatoren noch mitgeben?

- Organisation war gut und funktional
- Vielen Dank für die Organisation.
- Weiter so! :)
- Transparenz ist die Voraussetzung für Bürgerbeteiligung.
- Rückgriff auf bereits gefundene Gruppen und deren Ergebnisse
- Transparenz hilft beim gesamten Prozess, fängt bei Aufsichtsrat an
- Zebralog: Mutig und politisch für eine echte Partizipation einstehen. Danke!

- Schade, dass sie den Beteiligungsprozess nur noch bis zum Ende des Jahres begleiten können

REMER-WERKSTATT IN DEN 05. SEPTEMBER

(Fortsetzung von der Tabelle der vorherigen Seite)

- Das Thema Prozesswärme sollte eingehender betrachtet werden. Hier sehe ich Chancen, das Themenfeld ist noch nicht besetzt
- Herzlichen Dank für die Präsenz der Knotenvertreter!
- Stark in die Diskussion mit der Politik und mit dem Unternehmen zu sein
- Pressearbeit

REMER-WERKSTATT BERGHEIM 26. SEPTEMBER

(Fortsetzung von der Tabelle der vorherigen Seite)

- War gut vorbereitet, danke für vegane Brötchen :)
- Danke für die freundliche und professionelle Begleitung
- Insgesamt sehr gute Veranstaltung!!!!
- Veranstaltungen besser ankündigen.

3 Ergebnisse

Die Formulare für die Stellungnahme zum Themenfeld des WSP sind nach folgenden vier Kategorien geordnet:

- Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig
- Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig
- Diese neuen Maßnahmen müssen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden
- Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen

Manche Gruppen strukturierten ihre Ergebnisse aber auch auf andere Weise, die ihren Anmerkungen besser entsprach als die vorgegebene Empfehlung auf den Formularen.

Im Folgenden sind die abfotografierten Stellungnahmen thematisch und nach Veranstaltung sortiert aufgelistet.

3.1 Ressourcen und Agrobusiness

3.1.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

AGROBUSINESS + RESSOURCEN

(gelbe Notiz: gesetzliche Rahmenbedingungen (z.B. Landfragen))

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- die „Idee des Bürgersinn“ wird als sehr wichtig!
Möglichkeiten der Selbstverwaltung schaffen/erhalten

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- verbündliches Leitbild entwickeln
 - Nachhaltigkeit
 - an Will der Bürger orientiert mit einer Umweltfreundlichkeit
- Wissensmanagement
- Boden
 - bewirtschaften
 - nachhaltige Erwerbsstruktur
- Fond aufblauen für Nachhaltigkeit
 - nachhaltige + Förderung nachhaltiger Lebensformen

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- Rückbau von Flächen, um sie einfacher zu haben
- Projektentwurf, z.B. Landwirtschaft + fördern
- Intellip - Verarbeitung

zebralog

3.1.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

Agrobusiness & Ressourcen!

I

Einführung
Basis - Kriterien
über alle (e-4)

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- wechselseitische Ressourcen in Frage stellen
Bestehende Nachhaltigkeitsidee müssen im gesetzlichen Bereich
- Brachfläche -> Brachfläche : aktuell - wichtig
z.B. durch Projekt ab und dann kultivieren
 - Übertragung
 - Unterstützen (Vid, Über-Niedrig, Dm...)
 - andere Nachhaltigkeits-Zielvorgaben
- Ressourcen konkurrenzlos, wichtig ist
→ kein Konkurrenz
- Überproduktion, wechselndes Ressourcenmanagement
(kurz-, mittl., langfrist.)

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- ne Brachfläche auf dem Riedel - Handlungsfelder / Brachfläche, die Riedel weiterhin Nutzen zu erzielen
- Fischereipflicht erfordern

FOLGENDE MAßNAHMEN SIND BESONDERS WICHTIG:

VEGANER ERNÄHRUNG BEWÄRGEN + FÖRDERN.
KEINE LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN FÜR DIE BEREITSTELLUNG DER ERZIEGUNG VON GRASSTOFFEN.
HOHE QUANTITÄT VERLÄSSUNG DER BODENPFLZESTRUKTUREN
ZUM ABBAU DES PHOSPHORS IM BODEN IM ZUSAMMENSPIEL MIT NUTZPFLANZEN, DIE BZW. IN DER LOGE SIND.

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

1. HANGLUNGSFELD
RESSOURCENSCHONUNG MUSS OBSTES ZIEL / PRIORITY SEIN.

10. HANGLUNGSFELD
ALTERNATIVE RECHTSCHlagskonzepte, da durch ZEHNDE NIEDERSCHÄGE, REGENZEITSCHÄNGE + FÄLLENDE JUSS PEGEL LEIN WASSER ZUR VERFÜGUNG STENNT, UM DIE RESTÖHNER ZU TÜTZEN.

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- Fischereipflicht erfordern
- (größer) Brachförderung der ökologische / Agrarische Ressourcen
- Pilotprojekte mit Riedformen (Vid, Vid, Agro-Mit-Sachen) Kombiniert mit Naturerhalt, z.B. Biologische Nutzung
- REDUKTION VON KUNSTSTOFFEN, AUF VORLAGE VON RECHTSCHLAG
- FÖRDERUNG UND PILOTPROJEKTE ZUM KUNSTSTOFF WELLSAFT AUF AUSCHLIESSLICH PERMANENTER BASIS.

zebralog

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD: Ressourcen und Agrobusiness Umbenennung Entwicklung der Kulturlandschaft und Sicherung der Umwelt- ressourcen

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

HF 5 (Baustoffrecycling)
in Bezug Riesaonat

Raumbildende HF (1,2,3)
↳ siehe Umbenennung des Themenfeldes

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- 1. HF Landwirtschaft
- 2. HF Forstwirtschaft
- 3. HF Wasserwirtschaft (neu)

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

Das neue Nachhaltigkeitskonzept NRW v. 22.9.20 muss berücksichtigt werden

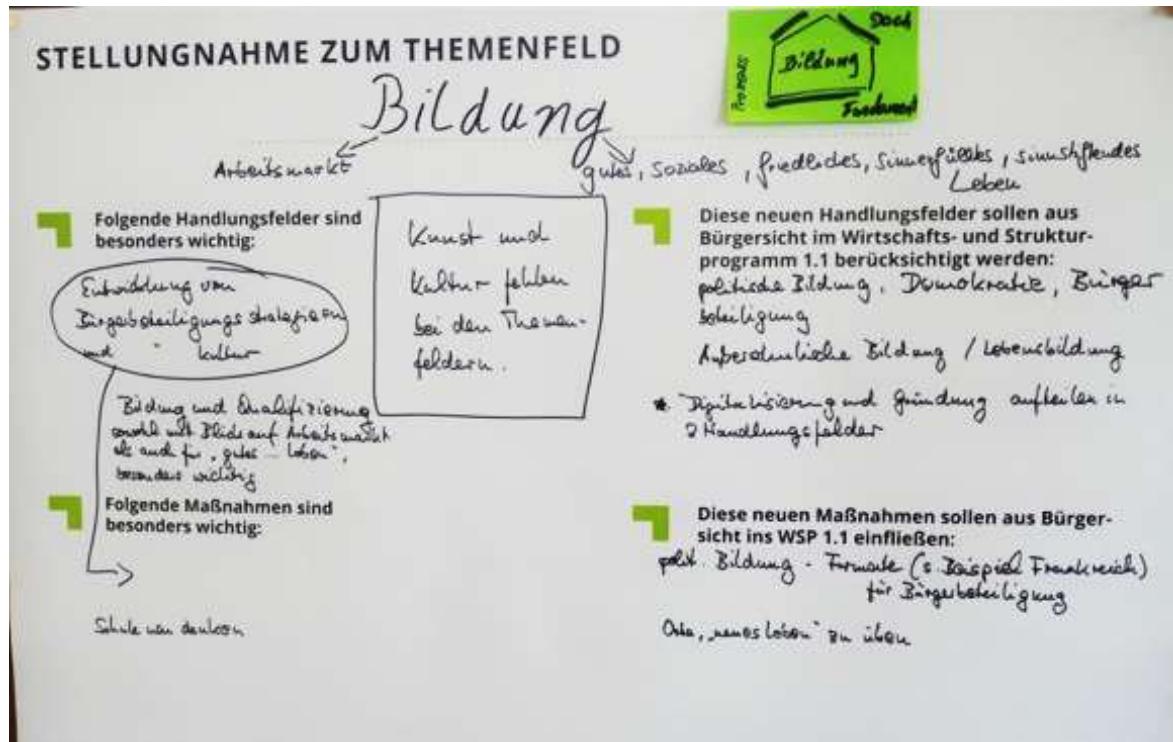
zebralog

Institut für Wirtschaft, Arbeit,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

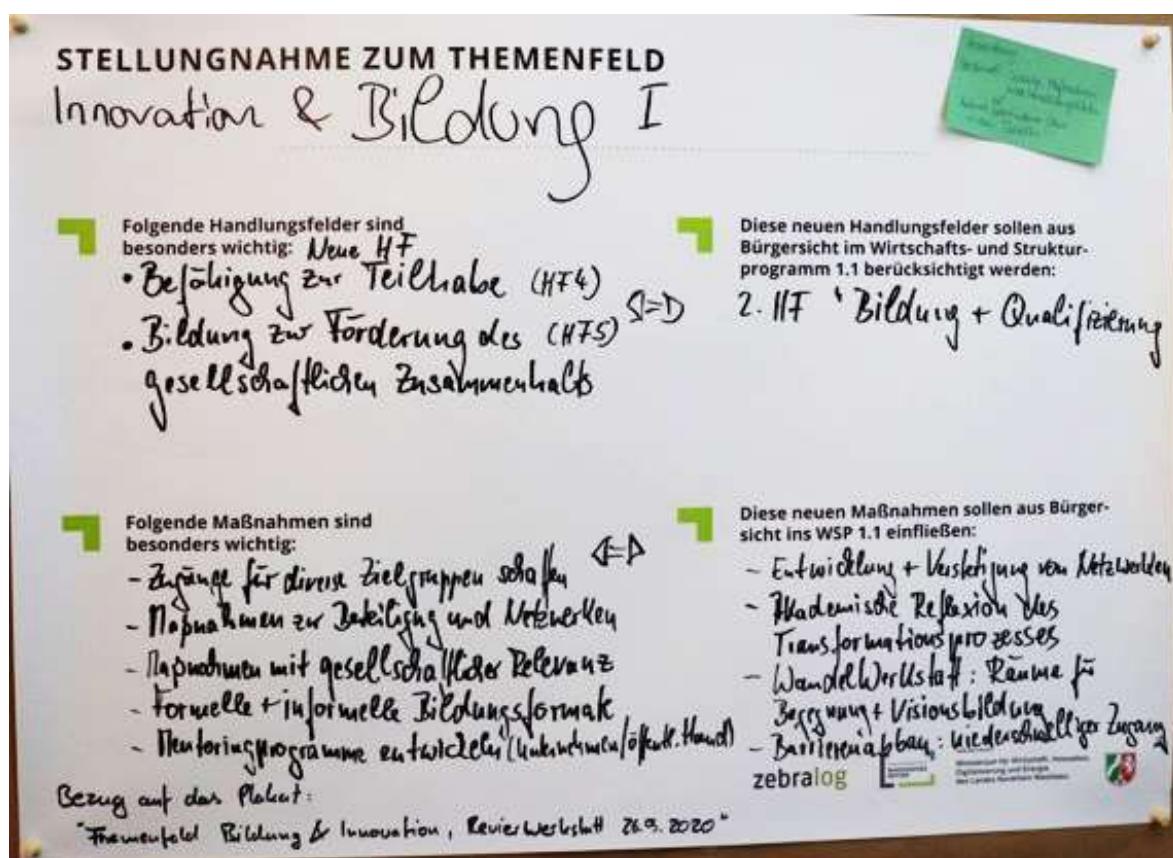


3.2 Innovation und Bildung

3.2.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020



3.2.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020



STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD II

Bildung u. Innovation

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
DER INDIVIDUELLEN TÄTIGKEITEN
+ BEGABUNGEN

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- 1. HANDELNGSFELD BILDUNG + QUALIFIZIERUNG
- 4. HANDELNGSFELD BESÖCHTUNG ZUR TEICHARE
- 6. HANDELNGSFELD AUSLÄNDISCHE CORPORATE
- 7. HANDELNGSFELD KUNST- UND KULTUR-FÖRDERUNG

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- 6. HANDELNGSFELD
AUßERSCHULISCHE LERNWORTE
- WALD-NATURRAUME
- MUSEEN, STADTRÄUMEN
- THERAPEUTISCHE AUSBILDUNGEN
- KULTURSPÄTEN, TAGERÄUME
- PRAXISORIENTIERTE ERARBEITUNGEN
- 7. HANDELNGSFELD
KUNST + KULTUR-FÖRDERUNG

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- BEEINFLUSUNG ERHÖHLICHER,
GERUHNTER MIT DEN LERNPROZESSEN
GEHENSAM ENTWICKELN.
- DEMOKRATISIERUNG DES
STRUKTURWANDEL PROZESSES
DURCH BÜRGERLICHE TEILHABE.
- INSTITUTIONALISIERUNG VON
BNE IN DER REGION
- ÖFFNUNG DER BNE ZUM
'WITWEIT-GEDANKEN'.

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- ZUM 1. HANDELNGSFELD:
DURCH KUNST + KULTUR WERDEN
KULTURFÄHRIGKEIT + ~~SELF-REFLEXION~~
GEZOOGT.
- ZUM 2. HANDELNGSFELD:
GRUND SCHULBETRIEBEN
- ERWÄRMUNG
- DOL. LANDWIRTSCHAFT (PRÄVENTION)
- GEWALTFARELE LÖTUNGSOPTION
- ACHTSAMKEIT / RESPEKT

zebralog

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stellungnahme zum Themenfeld: BILDUNG & INNOVATION III

besonders wichtige Handlungsfelder:

Handlungsfelder zu ergänzen:

KULTUR & VERMITTLUNG:

Der Strukturwandel vollzieht sich vor dem Hintergrund von Kulturgeschichte und wird prägt auf diese hin. Daraus lädt sich eine Verantwortung zur kulturellen Politisierung ableiten.

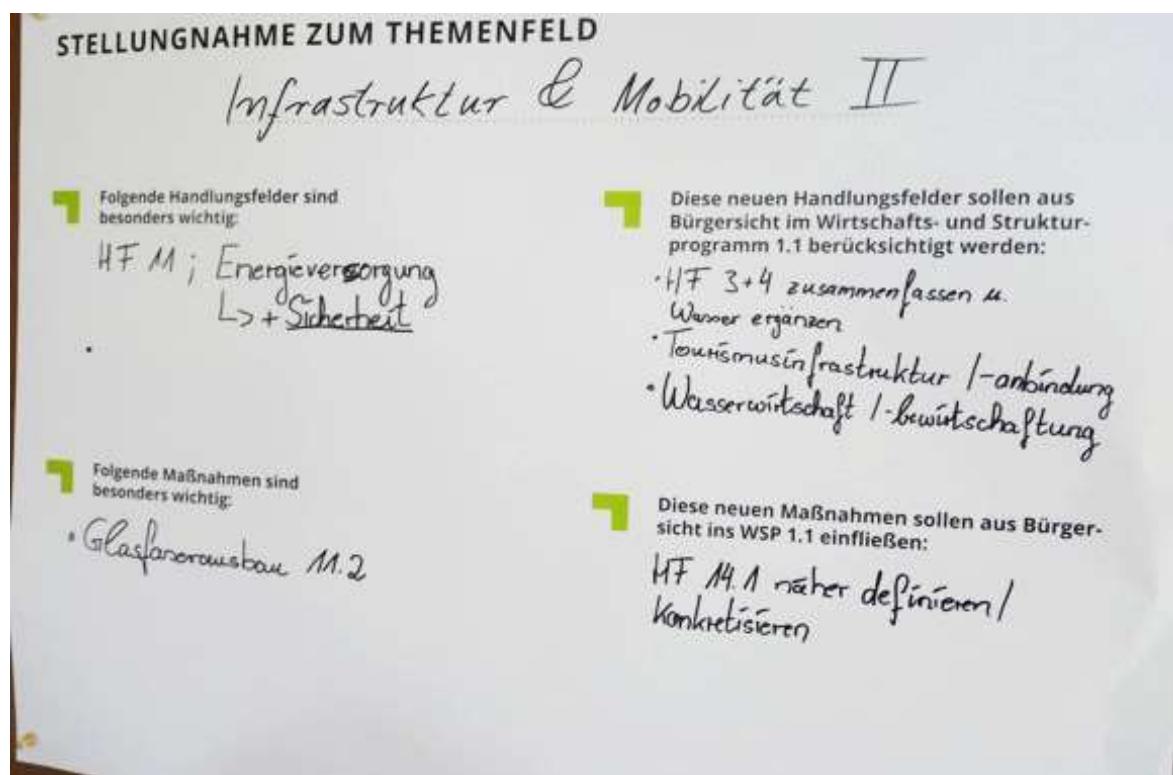
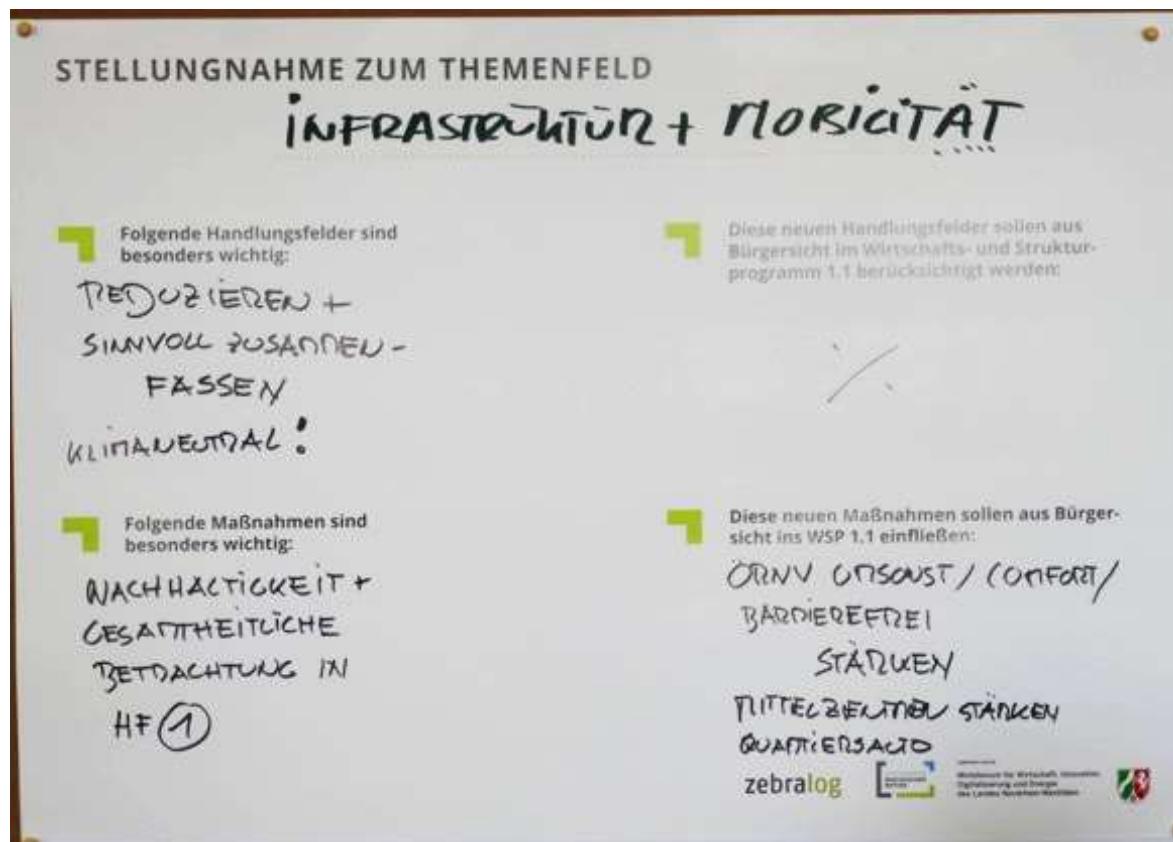
besonders wichtige Maßnahmen:

Maßnahmen zu ergänzen:

- Aufbau einer musealen Struktur zur Vermittlung des Wandels der Region
"Sicherung langfristiger Trägerschaft"
- Bildung der Bürger im Sinne der partizipativen Demokratie
- Denkfabrik zum Strukturwandel realisieren
"Bündelung der Akteure"

3.3 Infrastruktur und Mobilität

3.3.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020



3.3.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

I

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- Hf 9 \Rightarrow Leitvision für alle weiteren Handlungsfelder
- Hf 7 (Ueltmodell Mobilität an Deinen)
- Hf 3+6 (Schienenverkehr sinnvoll + regenerativ)
- Hf 5 (Radverkehr)
- Hf 10+17 Wasserstoff

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Hf 7 \Rightarrow Maßnahme 1 \rightarrow muss so schnell
Maßnahme 2 \rightarrow wie möglich umgesetzt werden,

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- Erstellung der infrastruktureller Voraussetzungen
- Belebung Ortskerne

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- Hf 7 \rightarrow ÖPNV über App abrufen können
 \rightarrow Abholung vor Ort nach Wunsch
- Hf 9 \rightarrow emissionsfreie Mobilität
- Ideen der Bürger (außer Umgehungsstraße
 \hookrightarrow Durchgangsverkehr
Muss emissionsfrei)

zebraolog [Logo]

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

Infrastruktur & Mobilität

II

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- ① Glasfaser 5G-Rollout
- ④ Anpassung & Entwicklung der Draisennetz-Struktur
- viele Handlungsfelder bedingen einander

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Info kostenlose ÖPNV

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- Grenzen VRR / VRS ab abschaffen

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- schnell/reichweite umsetzbar
Umgestaltung/Sichtbarkeit
f. Verkehrsinfrastruktur
- Technologie regelt Verkehr
- Dynamische Straßen, flexibel für unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten, z.B.
Auto, aufnehmen Fahrrad, Radfahrer, Fußgänger
- Fahrrad-Parkhäuser

3.4 Raum

3.4.1 Revier-Werkstatt in Indien 5.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

RAUM

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

1, 5, 6

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

Infrastrukturanalyse

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Digitalisierung d. Verwaltung
- HF 3 M 1: „Infrastrukturröll“ ergänzen,
⇒ HF 3 M 2 u. 3 raus
- ↳ Regelung d. Marktes

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- Definition Potenzialflächen,
- Gie/Gru - Flächenangebot
- internationale Verknüpfung

zebralog

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

RAUM II

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

A. RAUMANALYSE

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

TRANSFORMATIONS-
UND VERÄNDERUNGS
MANAGEMENT

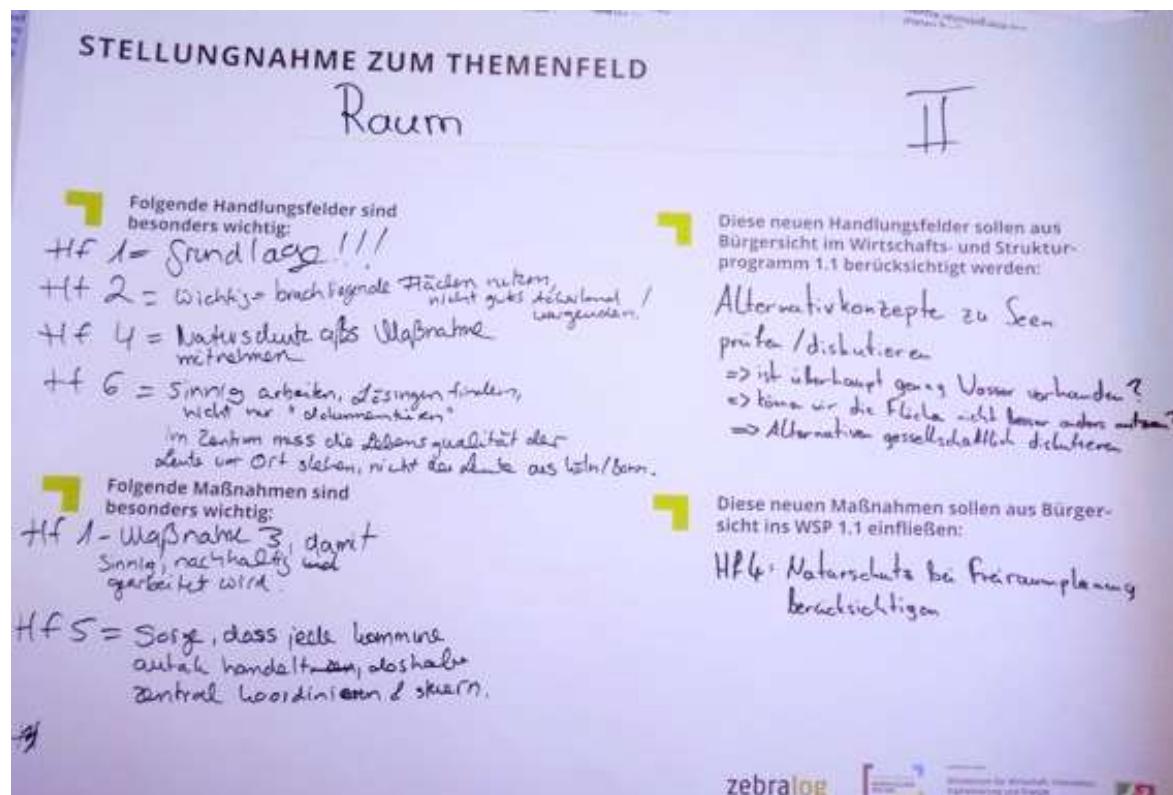
Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

FLÄCHENBEDARF DEFINIEREN
& Monitoring

WOHNRÄUMMODELL FÜR ALLE
LEBENSFORMEN

zebralog

3.4.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020



3.5 Energie

3.5.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

ENERGIE

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- Flusbau erneuerbare Strom + Wärme
- Roadmap konkretisieren

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- Entwicklung Speichertechn.

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Ziele definieren (für Revier)
- Bürokratische + fiskalische Hemmnisse abbauen (für Erneuerbare)
- CO₂-Preis erhöhen

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- Mehr Bürgerenergie
- Pilotprojekte Speichertechn.
- Marketdesign für Speicher

zebraolog

3.5.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

Energie

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- Energieoptimierung / Effizienz
- Energiespeicherung
- Ausbau der erneuerbaren Energien (Beseitigung von Hemmnissen)

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

- Energieeffizienz und Einsparung
- Klare & verbindliche Kommunikation der Kriterien der Auswahl der Projekte, die gefördert werden

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Klärung der Genehmigungsverfahren versch. Technologien und deren politische Durchsetzung
- Verfügbarkeit von Flächen für Windenergie + PVanlagen
- Erschließung Tagebauvorfeld, Autobahnränder, Bahntrassen für PV + Wind → Genehmigungsprozesse beschleunigen

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- gesicherte finanzielle Teilnahmemöglichkeiten für Bürger an erneuerbaren Energien
- solare Nahwärmeversorgung
- transparente Kommunikation der Entscheidungen

zebraolog

Stellungnahme zum Themenfeld: Energie

besonders wichtige Handlungsfelder:

1. Grundvoraussetzung
Gesetz ③
2. „
⑥
3. ② ⑧ Potenzial zur CO₂-Einsparung
4. ④
5. ①

Handlungsfelder zu ergänzen:

besonders wichtige Maßnahmen:

Handlungsfeld 1: KfW-Maßnahmen

2. -
3. - 3, 4, alternative Brennstoffe
4. " 3
5. " 1
6. " 1. Entwicklung modulärer Energiesysteme
- Energieübertragungssysteme
7. " 1, Kernkraftwerk, alternative Energie
8. " 1, Kernkraftwerk, alternative Energie

Maßnahmen zu ergänzen:

- Förderprogramm der Energiepolitik des wirtschaft. Polens von Spanien...
- Entwickeln modulärer Energie systeme (Kernkraft, Erdgas) ...
- Energie informationssysteme entwickeln „SAHAT“ Energie
- Alternative Brennstoffe = Gaskraftwerke
- Entwickeln von Kern fission Kraftwerken „Projekte auflegen“

3.6 Industrie

3.6.1 Revier-Werkstatt in Inden 5.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD Industrie

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

- Rahmenbedingungen verbessern
- neue Wertschöpfungs- Ketten entwerfen

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

- Erweiterung Produktionszonen von Altstandorten
- bis fungefähige Gigantente
- Klargewägen resturen
- Bürgerbeteiligung nicht einrichten

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

- „Wasserstoffkraftwerk“
- Stärkung der Recyclingwirtschaft (Baumstoffe)
- Nicht-energiointensive Industrie und Gewerbe anziehen
- überregionaler Blick bei Neuanordnungen zebraolog tag! Kulturfonds

3.6.2 Revier-Werkstatt in Bergheim 26.09.2020

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

Industrie

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

① → ③ → ⑤

↑ ↑

Grundvoraussetzung

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

Konsolidierung
Über alle / andere
Handlungsfelder
möglich

**Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:
siehe Planzettel**

Handlungsfeld 1: Maßnahme 1, 2, 4, 6, 8, 9

✓	✓	+	✓
✓	✓	+	✓
✓	✓	+	✓
✓	✓	+	✓
✓	✓	+	✓
✓	✓	+	✓

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

Handlungsfeld 1: Maßnahme 3 „Wir müssen die besten Schichten ab in der Region nutzen.“
 Handlungsfeld 2: Maßnahme 4 Nutzung von Überlandverbindungen (Feststellungen)
 Maßnahme 5: Nutzung bestehender Infrastrukturen für Duisburgerbergung
 Handlungsfeld 3: Maßnahme 5 CO₂ als Rohstoff
 Maßnahme 6 Spültechnologie (Wasserabwurf)

zebraalog
 Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
 Digitalisierung und Energie
 des Landes Nordrhein-Westfalen

STELLUNGNAHME ZUM THEMENFELD

→ Entwicklung eines zentralen Leitbildes

Folgende Handlungsfelder sind besonders wichtig:

▫ Handlungsfeld 5 → zentrale Rolle

Diese neuen Handlungsfelder sollen aus Bürgersicht im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 berücksichtigt werden:

▫ Leitbild für Klimaneutralität mit Merkstein (für alle)

Folgende Maßnahmen sind besonders wichtig:

▫ Echdaten müssen benannt werden um die Gelder zu legitimieren
 ▫ Überprüfung bestehender Subventionen
 ▫ Förderung im Wärmemarkt
 ▫ energetische Zusammenarbeit
 ▫ aufbau ressourcensparender kreislauftwirtschaft

Diese neuen Maßnahmen sollen aus Bürgersicht ins WSP 1.1 einfließen:

▫ Auffangen von Partnerfirmen / Zulieferern
 ↳ mit Konzept + Zeitrahmen überbrücken
 ↳ Mittelstand unterstützen
 ▫ energetische Kapazität Pupitz Industrie + Backup - Kaufwerke mit Nachwärmeversorgung in Monheim am Rhein (Döhlinden + Hörde)

zebraalog
 Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
 Digitalisierung und Energie
 des Landes Nordrhein-Westfalen

3.7 Themenspeicher und Querschnittsthemen

Während der Gruppenarbeitsphasen, aber auch während der restlichen Veranstaltung wurden Querschnittsthemen und Fragen, die sich nicht zu einem der vorgegebenen Themenfelder zuordnen ließen oder den Beteiligungsprozess allgemein anbelangten, auf einem zentralen Themenspeicher festgehalten und gesammelt.

3.7.1 Revier-Werkstatt in Inden, 5.09.2020

Querschnittsthemen Revier

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit von den Großstädten
- Rolle als wichtiger Energiedienstleister in Deutschland beibehalten
- Neue Arbeitsplätze durch regionale Investitionen
- Anziehungskraft der Region erhöhen (Auspendeln verringern)
- Digitalisierung nutzen
- Leitbild für Beteiligungsprozess notwendig
- Wichtige Energiedienstleister bleiben
- Modellregion Bedingungsloses Grundeinkommen
- Wissenstransfer
- Bürgerinnen und Bürger haben nicht das Gefühl, viel erreicht zu haben
- Konkretisierung einzelner Maßnahmen
- Daseinsversorgung als Querschnitt

Zum Format der Werkstatt:

- DIN-A4 Ausdrucke der Tabellen/Matrizen
- Digitale Vorlagen der Tabellen/Matrizen
- Einführung in Themen wäre besser gewesen, als direkt in WSP einzusteigen
- Sich kurz & knapp mit Originalinhalten des WSP auseinanderzusetzen ist gut und effektiv
- Nicht mit vorbereiteter, ausgefüllter Tabelle arbeiten, HF & Maßnahmen selbst ausfüllen
- Sinnvoll Inhalte/Handlungsfelder zusammenfassen (weniger Handlungsfelder)
- Anforderungen für Beteiligte zu hoch

Zum Beteiligungsverfahren:

- Gezielte Einladung von Betroffenen (z.B. Landwirten)
- Inhalte einfach verständlich im Stil der Bildzeitung runterbrechen
- Früher und klarer kommunizieren
- Partizipation als Bildungsangebot
- Themen sind sehr voraussetzungsreich
- Sprache im WSP zu technisch
- Entstehungswege nicht transparent

3.7.2 Revier-Werkstatt in Bergheim, 26.09.2020

Querschnittsthemen Revier:

- Förderung von Projekten aus dem SofortprogrammPlus → parallel laufender Prozess zum WSP (Kritik)
- Stadtraummonitor der Stadt Eschweiler in den Beteiligungsprozess integrieren
- Beteiligungskonzept Lausitz-with-future.web für zukünftige Beteiligung
- Welche Projekte werden über „Unternehmen Revier“ gefördert?
 - Nach welchen Kriterien?
 - Wann wird es veröffentlicht?
- Welche Definition von Nachhaltigkeit ist grundlegend? – Vorschlag: Donutmodell Raworth, Kate
- Wirtschaftlichkeit kann nicht immer maßgebendes Kriterium sein
- Transparenz über Beschlüsse der Zukunftsagentur
- Fehlende Leitbilder/Visionen zu den Themenfeldern

Zum Format der Werkstatt:

- Visionen der einzelnen Teilnehmenden formulieren lassen, um das große Ganze besser im Blick zu haben
- Impuls vortrag zum aktuellen Stand im Themenfeld am Anfang
 - Ermöglicht zielorientiertes Denken
- Überschneidungen mit anderen Themenfeldern müssen bereinigt werden
- Umgang mit Denkmalschutz? (Industriedenkmal)
- Es ergibt Sinn, dass bei Beteiligungsverfahren Prioritäten für die Maßnahmen gesetzt werden (z.B. Punktesystem)
- Herr Sterck/ MWIDE sollten vertreten sein!

Zum Beteiligungsverfahren:

- Wie werden die heutigen Ergebnisse ins WSP 1.1 eingepflegt?
- Wer sind die Menschen, die das Gutachten schreiben?
- Unterschied zwischen Bürgergutachten und Revier-Charta betonen
- Verbindlichkeit der Papiere
- Kriterienfindung zum WSP – Wo ist das Mandat zur Kriterienfindung?
- Wie sind die Kriterien, um daran noch seine Einwände/Ideen einbringen zu können
- YES – Young Economic Summit – Schülerwettbewerb
- Information der Bürgerinnen und Bürger über Angebote der Zukunftsagentur
- Bürgerbeteiligung sollte vor Ort in den einzelnen Gemeinden zu einer Zeit stattfinden, zu der alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können. Entsprechende Infos sollten einfacher den Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt werden.
- Anfragen von Bürgerinnen und Bürger müssen beantwortet werden
- Weiterhin wertschätzend mit Bürgerinnen und Bürger kommunizieren
- Beteiligung im Revier muss über Konsultation hinausgehen
- Verständliche Sprache verwenden